

Galerie Francesca Pia
Limmatstrasse 268
8005 Zurich
Switzerland
info@francescapia.com
+41.442712444

Rochelle Feinstein

9. Juni – 29. September 2016
Vernissage: 8. Juni, 18–20 Uhr

Die Galerie Francesca Pia freut sich, mit *Rochelle Feinstein* die erste nicht-institutionelle Einzelausstellung der Künstlerin in Europa präsentieren zu dürfen.

In ihrer über dreissigjährigen künstlerischen Praxis hat Rochelle Feinstein kontinuierlich die Berührungspunkte zwischen populären alltäglichen Themen – oder, wie sie es ausdrückt, „*normal stupid life*“ – und radikaler abstrakter Malerei ausgelotet. Ehe sich Feinstein der Malerei zugewendet hat, war sie in der Werbung als Modeillustratorin tätig, in ihren künstlerischen Arbeiten finden sich immer wieder Bezüge zum Formenvokabular der Werbegrafik. So fügen sich in ihrem Werk Zeitschriftenausschnitten, Archivalien und prägnanten Slogans zu einer interrogativen Auseinandersetzung mit dem eigentlichen Topos der Malerei zusammen. Sie vermengt dies mit der Fotografie-eigenen Sprache, etwa von Schnappschüssen der in den 1960ern populären Kodak-Selbstentwickler-Sets, wie in der zwischen 2001 und 2003 entstandenen Gemäldeserie *Yes, Love, Stop, Wrong* etc.

Feinsteins serielle Arbeiten entziehen sich der Idee eines *signature style*. Vielmehr sind sie nach Themenkomplexen geordnet, welche die Künstlerin weiter in Diptychen oder Triptychen unterteilt, um einzelne Gedankengänge einer separaten Betrachtung zugänglich zu machen. So wird die Idee des Scheiterns in jedem Teilbild aus *The Little Engine* (2005–2008) auf eigene Weise thematisiert. Von links nach rechts: das Scheitern eines New Yorker Schildermachers, den Namen des südafrikanischen Künstlers Zwelethu Mthethwa korrekt zu gravieren; die Schwierigkeit, einen politischen Slogan herauszulesen; ein von Schüssen durchlöchertes Autofenster wird Sinnbild für das Scheitern, ein abstraktes Gemälde zu kreieren, welches Krieg angemessen darstellt; oder das grundsätzliche Scheitern, ein abstraktes Gemälde zu schaffen, wie im letzten Bild.

In ihrer Serie *How Was Africa?* (2013) verwendet Feinstein abermals verschiedene, sich kontrastierende Einzelbilder, um das aus der *New York Times* vermittelte touristische Bild von Ghana historischen Darstellungen und Ansichten des Landes gegenüberzustellen. *El Bronco* (1994) nimmt den Mythos des legendären OJ-Simpson-Falles – hier in Anlehnung an die 1994 live am Fernsehen übertragene Autoverfolgungsjagd – zum Anlass, in zwei unterschiedlichen, jedoch formal beinahe identischen Gemälden, diverse Ansätze zu erkunden. Feinsteins Werke hinterfragen auf verschiedenen Ebenen Grundsätze der modernen Malerei als sich selbstgenügendes Medium und den damit verbundenen Ideen von Autorschaft und der Autorität, welche sie repräsentiert.

Rochelle Feinsteins (1947 in New York geboren) umfassende Retrospektive wurde im Frühjahr 2016 im Centre d'Art Contemporain Genf gezeigt und ist nun seit Juni im Lenbachhaus in München ausgestellt. Ende 2016 wandert die Ausstellung in die Kestnergesellschaft, Hannover, und 2018 ins Bronx Museum of Art, New York. Die Ausstellungen sind jeweils individuell mit Fokus auf verschiedene Schwerpunkte kuratiert. Feinsteins Werk wurde u.a. im Blanton Museum of Art, Austin, und im Whitney Museum of American Art, New York, ausgestellt. Seit 1994 ist Feinstein Professorin für Malerei an der Yale University.